

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 30 (1926-1927)
Heft: 3

Artikel: Winzerlied
Autor: Volkart, O.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-662131>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ewigen; sie ist ihm Kompaß, Richtung und Ziel. Eins ist noch zu sagen, daß er in seinen jüngsten Kompositionen noch mehr nach Vereinfachung, Verinnerlichung und Geschlossenheit strebt. Heute ist er ja nicht mehr durch enge

Werkstattwände im freien Entfalten gehemmt. Wir dürfen von ihm erwarten, daß er einst noch in traumtiefen Symbolen zu uns sprechen wird von der rätselvollen und unerforschlich-schönen Sibylle Welt.



„Blasius.“ Gemälde von Albert Nyfeler.

Winterlied.

Es steht der Wald in Farbenpracht,
Die Buchen wie die Birken,
Doch doppelt sich in's Fäustchen lacht,
Wer kann im Weinberg wirken.

Bald Traubensaft, der junge Wein,
Soll durch die Kelter rinnen,
Wer möchte da nicht Zecher sein?
Die Sonnenkraft ist drinnen.

Mein Mäd'el komm', frisch auf zum Tanz!
Wir stampfen, schleifen, drehen,
Ich kann aus Deiner Augen Glanz
Schon manch Geheimnis sehen.

Ei nun, wenn's uns so wohl gedeiht,
Nach Herzenslust zu küssen,
So werden wir zur Winterszeit
Wohl nicht stark frieren müssen.

O. Volkart.